

144/14-16

und der [Edle] ab der wilddenburg [=von **Wildenburg**] ..." und endet auf Seite 16 wie folgt: "... Also hat Gott die guette fromme Zuger abermahlen Erlediget aus der tirrannen gwalt, undt".

2) s. auch Zurlaubiana AH 107/54 spez. Anm. 2

Wohl ca. 1750 in den Besitz von **Beat Fidel** Zurlauben gelangt
AH 144, 23-25 [mit eigener Paginierung 9 und 10 sowie 15 und 16]

144/15

1722 Juni 17., [Kommende] Hohenrain A

SCHREIBEN VON STATTHALTER JOHANN MARTIN TSCHANET [AN DEN LAND-
SCHREIBER DER OBEREN FREIEN ÄMTER?, PLAZIDUS BEAT KASPAR
ANTON ZURLAUBEN]

"Durch beyligent Copia wird zu Ersehen sein, welches ich zwahr H Underschreiber in originalj gewisen Und in den Manualbücheren gleichformig deren quitantz Mehres nit bezalt worden 50. Tal[er?], ist Mihr leidt es gehet mich weiters nichts an, sonderen den befelch Meines gnedigen herrn Commendeur [Dietrich Hermann von **Schaden**] bey dem alten tax zu Verbleiben, wan aber Jhre hochw. gnaden herr Commendeur selbsten hier komen werde wie ich dan wuchentlich seiner gewarthig ein Mehres duehn, würde Mich freüwen uberschicke hier mit an Stieflen 50 tal[er?] oder 112: 20: bethe ohnbeschwerth Mich desen nechsten zu quitieren und was des [Land]leüffers 5 gl. buochbinders [in Zug?] 2 gl. werde hoffentlich die Ehr haben Müntlich Mit MgH darüber zu Reden und zu verbleiben Nebs schuldigen Respect und Empfehlung ...".

Original - AH 144, 25-26 - Blatt 26 leer

144/16

1719 Juli 26., Frauenfeld A

SCHREIBEN VON [TAGSATZUNGSSCHREIBER? HANS JAKOB] LEU [AN DEN
STATTHALTER VON STADT UND AMT ZUG, FIDEL ZURLAUBEN]

"Hoffe M hochgn. hr. werde seith unserem abscheid in Fischingen, dafür alle empfangne Civilité und Freündtschafftts bezeugungen den geziemenden danck abstatte, glücklich bey haus wieder angelanget gesyn, gleiches auch unerseiths Gott sey dank geschehen etc. Schlies-

se hierbey an, was zu vervollkomnung diesjährigen gemeinen Abscheids [der Tagsatzung der XIII Orte samt Abtei und Stadt St. Gallen sowie Biel vom 2. bis 7. Juli 1719 in Baden? bzw. der Jahrrechnung vom 11. bis 30. Juli 1719 in Frauenfeld]¹ annoch erforderlich ist, offeriere weitere meine Dienste in alle occasionen, und verharre nebst Meiner Empfehlung zuo continuation hochschätzbaren affection immerhin ...".

1) s. EA VII 1, 163 (Nr. 134) bzw. 165 (Nr. 135). Stadt und Amt Zug war dabei u.a. auch durch Fidel Zurlauben vertreten.

Original? - AH 144, 27-28 - Blatt 27^v und 28 leer

144/17

[1745 Juli]

A

VORTRAG [DES TAGSATZUNGSGESANDTEN VON STADT UND AMT ZUG, JOHANN FRANZ LANDTWING?, VOR DEN GESANDTEN DER VIII ALTEN IN DER GRAFSCHAFT SARGANS REG. ORTE ANLÄSSLICH DER JAHRRECHNUNG IN FRAUENFELD¹]

"weil dem gewöhnlichem umgang nach die Landtvogti sarganss auff unsers Canton Zug gefallen, und von demselben mein hochgehrter hr. Joan petter **staub** [von Menzingen] mit einhelliger stim, und wahl zuo einem Landtvogt ist erwelt worden, also thuon ich denselben bei denen hochgeachten wohledelgebohrnen Gnädigen herren, herren Ehrengesanten in Namen Meiness loblichen Canton Zug praesentieren und vorstellen. worbi ich persuadiert bin, er werde regieren, wie [Rufus Publius] **Rutilius** zuo den Römern gesagt: dass du o Rom regierest, ist nit so vil, alss, weil du wohl regierest. ich zweiffle auch nit, es werde von ihme können gerühmt werden, wass vom keisser tito [=Titus]: dass er nemlich niemand thaurig von ihme habe gehn lassen, sonder iederman quotss gethan. Massen mihr bestermassen bekant: dass ermelter hr. Landtvogt sanfft müöthig sye im Verhören, so wohl gegen dem armen alss dem reichen. hochverstendig in rathschlüssen, aufrichtig, und gerecht in urtheilen. den reichen wird er bei dem seinigen beschützen, und der arme wird nit betrengt werden. Zeüg kan sein eine Landtvogt[ei] Lugariss [=Locarno], welche er 2 iahr [nämlich von 1726 bis 1728] mit aller satisfaction verwaltet. auff gleiche weiss unser Canton Zug, in welchem er dass zweyte Mahl [von 1743 bis 1745] die Ammanehrss mit lob, ruohm, und Menigklicher zuofridenheit vertrettet. hoffe hiermit die hochgeachte wohledelgeborhne Gnädigen herren Ehrengesanten werden ihnen Gnädig belieben lassen, den selben in gemein anzuonemmen."